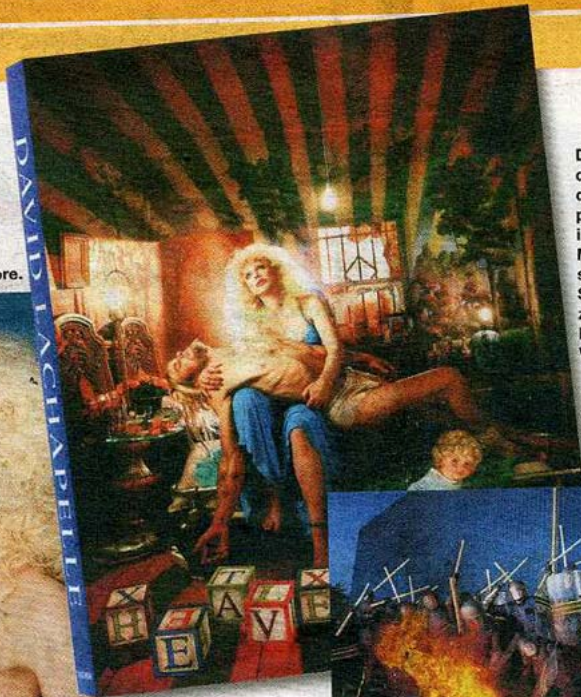


LaChapelles ständige Muse:
Die Transsexuelle Amande Lepore.



Der neueste Schocker
des hippesten Fotografen
der Welt, David LaChapelle: Courtney Love
inszeniert als Jungfrau
Maria, in den Armen hält
sie den toten Jesus.
Statt Wunden der Kreuzigung
trägt Christus
Einstichwunden in den
Venen.

Den Rapper Kanye West
setzte LaChapelle in
Revolutionspose.



David LaChapelle – wenn Kommerz und Pornografie in der Fotografie zusammenkommen

Der Quälgeist der Stars

ZÜRICH • Der Fotograf David LaChapelle quält Berühmtheiten vor der Kamera. Manchmal so heftig, dass sie weinen.

Den ersten Teil seines Lebens verbrachte der heute weltberühmte Fotograf als Strichjunge in den schmutzigen Gassen der Millionenmetropole New York. Die Fotografie war damals ein Hobby. Volljährig geworden, traf er im berühmtesten In-Club «Studio 54» auf den Künstler Andy Warhol. LaChapelle nutzte seine Chance und überzeugte Warhol, sich seine Arbeiten anzusehen.

LaChapelle, «die Hure»

LaChapelle durfte mehrere seiner Arbeiten in Warhols Magazin «Interview» platzieren. Bald schon fand er seinen Stil, der darin besteht, Leute zu quälen. Das betrifft sowohl den Akteur wie auch den Betrachter. LaChapelle fixiert sich bei seinen Arbeiten auf Details, die er solange verändert und zurechtrückt, bis sie perfekt sitzen.

Wenn Protagonisten dagegen protestieren oder weinen, weil die Sonne die Haut versengt, die Pose schmerzt oder, wie einst im Falle Madonnas, das Risiko eines Stromschlages in greifbarer Nähe liegt, dann glaubt sich dieser Fo-

tograf auf dem richtigen Weg.

«Eine wirklich gute Hure lehrte mich einmal, dass man sich bei jedem Kunden etwas aussuchen muss, was man gern hat. Das können Schuhe sein oder die Frisur. Dieses Prinzip habe ich übernommen». LaChapelle ist eine detailverliebte und disziplinierte Hure, die auf Fotos pompöse Landschaften inszeniert und mit einem oder zwei perfekten Details die Idylle zu Fall bringt. Dieses Konzept zieht er seit über 20 Jahren eisern durch.

Britneys Höschen

Seit über einem Jahrzehnt ist der Fotograf Garant für Hippness. Wer kommerziell oder künstlerisch einen Einbruch erleidet, der wendet sich an den 36-Jährigen und darf bei ihm wie der Phoenix aus der Asche steigen. Britney Spears beispielsweise wandelte sich vom züchtigen Mädchen zum verführerischen Vamp. Indem er sie für ein «Rolling Stone»-Cover in Lolita-

Pose mit gepunktetem Höschen ablichtete, initiierte LaChapelle den Launch zu Britney Spears «Sex-Sells»-Karriere, Teil II.

Courtney Love als Maria

Das soeben erschienene Buch «Heaven to Hell» ist der dritte und letzte Band einer Trilogie, die vor zehn Jahren mit «LaChapelle Land» begann. Der erste Band der Reihe gilt als Klassiker der provokanten Fotografie. Auch sein zweites Buch, «Hotel LaChapelle», war ein immenser Erfolg. Mit Nummer drei provoziert der Fotograf munter weiter. Bereits das Cover sorgte für Diskussionen. LaChapelle inszenierte die Witwe von Nirvana-Frontmann Kurt Cobain, Courtney Love, als heilige Mutter Maria. In den Armen hält sie ein blondes Jesus-Model, natürlich ein Cobain-Imitat.

Love hat mit einer Heiligen nichts gemein. Die gelockte Blondine prügelt, säuft und kokst sich mehr als jeder andere weibliche Star in den USA durchs Leben. Genau das ist LaChapelles Motiv: Nimm einen aufgeputzten Elefanten und stell ihn in einen Porzellanladen. Danach warte, bis einer aufschreit.

salvador.atasoy@heute-online.ch

David LaChapelle, Heaven to Hell, 320 Seiten, Taschen-Verlag.

GUT ZU WISSEN

David LaChapelles Arbeitsbereich beschränkt sich nicht nur auf die Fotografie. Er ist auch als Werber und Regisseur tätig. Als Meilenstein gilt sein Video zu Christina Aguileras Song «Dirty» oder das Filmplakat zu Lara Crofts «Tomb Raider».